

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 173

Freitag, den 6. August 1920.

160. Jahrgang.

Tageschronik

Ententevertretungen wegen Aufstadium von Ulfant...

Frankreich will Truppenbesätze mit Waffengewalt...

Köselan treiben vor Warschau?

Englands moralische Unterstützung Polens.

Verhandlungen in Wlask nicht unbedingt von Polen...

Schwere Grenzfragen in Ostpreußen.

Griechische Truppen in Gallipoli.

Polen setzt sich auf die diplomatischen Hinterbeine.

Warschau, 5. Aug. Die polnische Waffenstill-

Standstillstand in Wlask eintritt. Unterstaatssekretär Dr. Stob-

zarowski befragt sich sofort zum Vizepräsidenten Czajkowski, dem

er ausführlich über den Verlauf der Verhandlungen mit den

Alliierten erklärte. Darauf fand eine Sitzung des Minis-

teriums statt, an der sich auch Mitglieder der Waffenstill-

standscommission beteiligten. Nach dem Gespräch des

Staatssekretärs mit Czajkowski ist die Haltung der Ver-

handlungen in Wlask nicht unbedingt von Polen...

Schwere Grenzfragen in Ostpreußen.

Griechische Truppen in Gallipoli.

Frankreich will Truppenbesätze mit Waffengewalt...

Köselan treiben vor Warschau?

Englands moralische Unterstützung Polens.

Verhandlungen in Wlask nicht unbedingt von Polen...

handlungen in Wlask. Polen will diesen Antrag für den Fall annehmen, daß die Sowjetregierung den in ihrer Friedens-

Genf, 5. Aug. Dabas meldet aus Warschau: Die unter-

And der englischen Botschaft in Berlin erfährt unser Ver-

Paris, 5. Aug. Dem „Matin“ wird aus London gemel-

Paris, 5. Aug. „Times“ berichtet: Ein Nachrichten aus

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Die Tragödie der deutschen Ostmark

Das Ergebnis der Volksabstimmung in Westpreußen und

Gesetzt auf die perfide Bestimmung des Friedensvertrages,

Paris, 5. Aug. Dem „Matin“ wird aus London gemel-

Paris, 5. Aug. „Times“ berichtet: Ein Nachrichten aus

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

Warschau in den nächsten Stunden zu rechnen. Die Regie-

hatte, sich gestern nachmittags um 4 Uhr wieder eine große...
...einmalen...
...wieder...

ES kommt.

Zeit anderthalb Jahren redet man von der trocknen...
...wieder...
...wieder...

Schanden, 5. Aug. Eine Pflanzerei war mit zwei...
...wieder...
...wieder...

Berlin, 5. Aug. Heute vormittags ist es der Berliner...
...wieder...
...wieder...

Erfolgslosausfall.

Breslau, 5. Aug. Die „Breslauer Zeitung“ meldet...
...wieder...
...wieder...

Reichsbund ehemaliger Arbeiter.

Berlin, 5. Aug. Auf der am 5. Juli in Berlin statt...
...wieder...
...wieder...

Feldmarschall v. Worthsch schwer erkrankt.

Breslau, 6. Aug. Feldmarschall v. Worthsch ist auf...
...wieder...
...wieder...

74. Lebensjahr lebende Generaladjutant war am Dienstag...
...wieder...
...wieder...

Bunte Zeitung

Wird der Wein billiger?

Man schreibt uns aus der Pfalz: Alle Anzeichen sprechen...
...wieder...
...wieder...

Wettervorhersage

Sonnabend, den 7. Aug. Westliche Bewölkung, kühlere...
...wieder...
...wieder...

Letzte Depeschen

Die französische Flaggentrage.

Berlin, 6. Aug. Die deutsche Regierung beschäftigt...
...wieder...
...wieder...

Die folgende Reichsregierung.

Berlin, 6. Aug. (Z. U.) Reichsminister Schrenbach...
...wieder...
...wieder...

Die Antwort aus Moskau.

London, 5. Aug. Lord George teilte gestern im Unter...
...wieder...
...wieder...

Die veränderte Lage.

Rotterdam, 6. Aug. Der polnische Mitarbeiter des...
...wieder...
...wieder...

Der polnische Heeresbericht.

Kopenhagen, 6. Aug. Nach einem Telegramm aus...
...wieder...
...wieder...

„Robert, sieh meine Angst...“

Warschau, 5. Aug. Die polnische Regierung hat die...
...wieder...
...wieder...

England wird Antikoll für Polen von fremden Völkern fordern!

London, 5. Aug. Neuer. Auf eine Anfrage Wedgwoods...
...wieder...
...wieder...

England irrt sich.

London, 5. Aug. Eine Meldung des „Manchester Guardian“...
...wieder...
...wieder...

Reformen auch für Ägypten.

Rotterdam, 6. Aug. Marshall Allen, der aus Ägypten...
...wieder...
...wieder...

Steuerstreik.

Stettin, 5. Aug. In den letzten Tagen sind die Arbeiter...
...wieder...
...wieder...

„Eugenannte „Italiener“ als Großschieber.

Wien, 5. Aug. Wie die Abendblätter melden, sind die...
...wieder...
...wieder...

Mutwilliger Streik.

Dortmund, 6. Aug. (Z. U.) Wegen der Entlassung eines...
...wieder...
...wieder...

Rein Volksgewinn in Norwegen.

Christiania, 5. August. Das Norweg. Telegrafendepesche...
...wieder...
...wieder...

Aus Provinz und Reich

Bekannt landwirtschaftliche Frauenvereine der Provinz...

Halle, 5. Aug. Der Verband landwirtschaftlicher...
...wieder...
...wieder...

Landarbeiter streiken.

Schlesien, 5. Aug. Der Landarbeiterstreik hat hier...
...wieder...
...wieder...

Einkauf in der Pfalzgrube.

Münster, 5. Aug. Dieser Tage wurde von dem...
...wieder...
...wieder...

Todesfall.

Koblenz, 5. Aug. Im vergangenen Jahr an einem...
...wieder...
...wieder...

Explosion eines Munitionsschuppen.

Schiffsverlust. Auf dem Schiffsplatz...
...wieder...
...wieder...

Photographierapparat.

Erfurt, 5. Aug. Vom 31. Aug. bis 3. Sept. taat im...
...wieder...
...wieder...

Großfeuer.

Beilage zu Nr. 173 des Merseburger Tageblattes

Freitag, den 6. August 1920.

Deutscher Reichstag.

Donnerstag, 5. August, 10 Uhr vormittags.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Gesetzes über

die Entlohnung der Bevölkerung.

Dieses Gesetz ist zu Beginn der Sitzung nur schwach befaßt. **Abg. Dr. Rosenfeld (U. S.)** legt noch einmal den abweichenden Standpunkt seiner Partei dar und weist darauf hin, daß die deutsche Arbeiterschaft unter keinen Umständen dulden werde, daß Ententeuppen zum Kampf gegen die Sowjetunion durch Deutschland hindurchgeführt würden. Die Unanmerksamkeit des Hauses ist so groß, daß der Präsident wiederholt zur Ruhe mahnen muß.

Außenminister Dr. Simons: Der Friedensvertrag und das Abkommen von Spaen verpflichten uns direkt, ein solches Gesetz vorzulegen. Der Reichskommissar ist kein Diktator, er untersteht ebenso der Kontrolle des Reichstages wie die Regierung. Unsere Neutralität darf keinesfalls in Frage kommen. Befetztes oder unbefetztes Gebiet, es heißt Kriegsgebiet und darf unter keinen Umständen zur Operationen für eine der beiden kriegführenden Parteien werden. Dem Geschäftsträger der französischen Republik hatte ich schon eine sehr ernste Unterredung über die Spanenfrage. Die Situation ist zwar gespannt, aber es wird alles geschehen, was eine Entlohnung herbeiführen kann. Ich bitte auch, alles zu vermeiden, was die Lage verschärfen kann.

Abg. Stellin (Soz.): Das Gesetz ist notwendig. Wir können nicht die Verantwortung dafür übernehmen, daß durch die Entlohnung der Bevölkerung die Vereinbarungen von Spaen wieder in Frage gestellt werden.

Abg. Frau Jettin (Komm.) lehnt die Vorlage als unannehmlich gegen die Arbeiter ab.

Abg. Reich (Vdr. Wt.): Unsere Bedenken haben sich im Laufe der Verhandlungen noch verschärft. Wir lehnen das Gesetz ab.

Abg. Bursage (Ndr.) behauert diese Erklärung und spricht seine Befriedigung aus, daß jetzt noch eine breitere Basis für die Annahme der Vorlage vorhanden sei.

Minister Reich erklärt, daß eine Organisation nicht im Einklang mit den Bestimmungen von Spaen liege und von der Regierung nicht anerkannt werde.

In § 1 wird ein Zusatzantrag angenommen, wonach die Waffenlieferung nur die Reichswehr und die zur Ausrüstung ihres Berufes mit Waffen versehene Beamtenschaft betreffen soll.

Die Bestimmung des § 2, nach der der Reichskommissar über die militärischen und polizeilichen Organisationen der Arbeitervereine befugt ist, wird abgelehnt.

Gemäß § 6a bekommt der Reichskommissar einen vom Reichstag gewählten Beirat von 15 Personen.

Der gestrichene § 9 über die Befugnisse des Reichskommissars wird in der Fassung angenommen, daß er Bestim-

mungen über Quarantänebestimmungen und Naturalleistungen für die Sicherheitspolizei und andere von ihm herausgegebenen Hilfskräfte zu erlassen hat. — Das Recht des Reichskommissars, die Abgabe einzelstaatlicher Verfassungen zu verlangen, wird ebenfalls wiederhergestellt.

Nach Beendigung der Einzelberatungen erklärt **von Goltz (Ndr.)**, daß die Mehrheit seiner Freunde für die Vorlage stimmen werde, weil sie im Sinne der Abmachungen von Spaen liege und zur Ruhe und Ordnung beitragen würde. Ein Teil der Deutschnationalen lehne das Gesetz ab, nicht, weil sie gegen die Entlohnung seien, sondern weil die Gewähr einer gerechten Ausführung des Gesetzes zu gering gehalten wird.

In der Gesamtabstimmung wird das Gesetz mit sehr großer Mehrheit gegen die Unabhängigen, die Radikale Volkspartei und einzelne Deutschnationalen angenommen.

Darauf wird die Ansprache über die sozialdemokratische Interpellation betreffend

die Arbeitslosigkeit

und über den Antrag der Unabhängigen über Erwerbslosenfragen fortgesetzt.

Abg. Anbe (Ndr.) fürchtet im Gegensatz zum Arbeitsminister, daß die Krisis lange dauern wird.

Abg. Lambach (Ndr.): Der Mangel an Brenn- und ausländischen Rohstoffen ist der Grund der Arbeitslosigkeit. Durch die Schwonuntun der Baluta sind alle wirtschaftlichen Grundlagen erdbebenartig erschüttert. Um die deutsche Arbeit nicht zu lähmen, wird man mit Einfuhrbeschränkungen für ausländische Rohstoffe vorzugehen sein müssen.

Arbeitsminister Brauns: Das Realinkommen des ganzen deutschen Volkes ist gesunken. Das ändert aber nichts daran, daß sich die Arbeiter relativ besser stellen als viele andere Volksschichten, z. B. die meisten Beamten und Akademiker. Die deutsche Kohlenwirtschaft soll planmäßig gesteigert werden. Bezüglich der Sozialversicherung leben wir auf dem Boden der Beschlüsse des Reichswirtschaftsrates vom 24. Juli.

Abg. Wolfenauer (D. Wt.): In dem Antrage der Unabhängigen sind Gesichtspunkte enthalten, über die sich diskutieren läßt. Jedenfalls sind wir davon, daß die Arbeitslosenunterstützung wahllos gewährt werde. Die Arbeitslosenunterstützung darf schließlich nicht zu einer Ausbeutung durch die Arbeiter selbst werden.

Abg. Geleuz (Dem.): Die Arbeitslosenunterstützung werde zu erwidern sein, inwiefern sie unmittelbar in Nationalen geteilt werden kann.

Abg. Jand (Vdr. Wt.) tritt insbesondere für das Handwerk ein, dem aus den Reichsbetrieben mancherlei unliebsame Wettbewerber erwachsen.

Abg. Kaiser (Soz.): Die Aufschörungen des Ministers haben nicht die Traurigkeit, um Millionen von Menschen zu beruhigen. Die Hauptsache ist die Bezahlung der Arbeit, denn jede Mark, die die Arbeitslosigkeit verhilft, ist unrettbar verloren.

Abg. Frau Jettin (Komm.) tritt für die Gleichstellung der Frauen mit den Männern in der Höhe der Unterstützungsumme ein.

Abg. Malchow (U. S.): Der Motor des wirtschaftlichen Lebens ist nicht der Kapitalismus, sondern die Volkskraft.

Arbeitsminister Brauns: Das Reich wird 35 Millionen Mark für diejenigen dauernd Erwerbslosen zur Verfügung stellen, die Angehörige zu versorgen haben. Diese 35 Millionen werden den einzelnen Ländern zur Verteilung überwiesen, in der Voraussetzung, daß auch sie noch einen Zuschuß gewähren, so daß man im ganzen zu einem Fonds von 60 Millionen kommt.

Ein Schlussantrag wird angenommen.

Der Antrag der Unabhängigen wird dem Volkswirtschaftsausschuß überwiesen.

Präsident Loeb erbietet und erhält die Ermächtigung, den Tag und die Tagesordnung der nächsten Sitzung selbst zu bestimmen. Er hofft, daß die Ereignisse jenseits der Grenze, die Beratungen in Genuß und die inneren Verhältnisse nicht stören werden, den Reichstag früher einzuberufen, als in normalen Zeiten üblich sei. Er wünscht den Mitgliedern eine gute Erholung.

Schluss 4 1/2 Uhr.

Die Zittauer Generalprobe.

Von unserm Berliner Vertreter wird uns geschrieben:

Eine Delegation der U. S. P. D. befindet sich angeblich in Moskau, um dort in enge Fühlung mit den Führern der Sowjet-Republik zu treten und Einblick in die Einrichtungen des von Lenin und Trotzki geschaffenen Sowjet-Staatswesens zu nehmen. Was hinter dieser Moskauer Fahrt der U. S. P.-Leute steckt, läßt sich leicht erraten. Man will neue Erfahrungen sammeln und prüfen, ob sich die gegenwärtigen russischen Einrichtungen für ein Neo-Deutschland eignen. Selbstverständlich werden die Besprechungen, die mit den Moskauer Machthabern stattfinden, auch dahin geführt werden, in welcher Weise sich ein noch engeres Zusammenarbeiten des russischen Bolschewismus mit dem deutschen Umsturz ermöglichen lassen könnte. Es ist leider Tatsache, daß (und wenn "Freiheit" und "Köte Rahne", wenn "Vorwärts" und auch "Republik" es hundertmal ablegen) in Deutschland fast hinter den Kulissen sich die Organisierung der Massen zu einem Gewaltreich vollzieht. Die Machthaber Entschließen, die angeblich entbeden Thüringer Umsturzabsichten und ähnliche, in letzter Zeit benutzende, auf einen neuen Umsturz bindende Meldungen deuten wohl an, daß etwas vorzugehen müsse, indessen war es bisher niemals möglich, hinreichende Beweise für die gemachten Mitteilungen zu erbringen. Und wer da weiß, wie vorsichtig und umfänglich von den radikalen Elementen gearbeitet wird, vermag leicht zu begreifen, daß die angeblich entbeden Umsturzpläne nicht durch Zufall oder unangesehen der Umstürzer in die Öffentlichkeit kamen, sondern daß die deutschen Bolschewisten selbst

te Hand dabei im Spiele hatten, diese „Verständigungspläne“ aufgedeckt zu haben. Ihre Absicht ist dabei gewesen, Unternehmungen zu veranstalten, die ergebnislos verlaufen müßten und so die Öffentlichkeit täuschten. Wenn immer wieder Umstände in die Öffentlichkeit bringen und die Untersuchungen immer wieder die „Kassiererei“ dieser Verträge ergeben, wird schließlich die Folge sein, daß man völlig verzweifelt, die Gefahr von links zu beobachten, und so dem ausarbeitenden Kapitalismus ein weiter Spielraum bleibt.

Die Komodie in Jütland, wo eine kleine Gruppe Radikaler den Generalrat in die Wege leitete, wo sie die Verantwortlichkeit auf sich nahm und nicht nur die Räterepublik anrief, sondern auch die Räteregierung absetzte, ist selbst für die Unabhängigen und die Kommunisten ein unglücklicher Zwischenfall gewesen. Die Umstürzler vor links wissen ganz gut, daß sich in einem entgegen gesetzten Orte der Umsturz nicht vollziehen läßt. Deshalb haben sowohl „Freiheit“ und „Rote Fahne“ mit bittersten Worten die Verantwortlichen in Jütland abgeanzelt. Die Jütländer Führer haben gegen die Pläne der Räterepublikenden verfahren, vielleicht waren sie über die wahren Absichten auch nicht unterrichtet. So kam der Zwischenfall zustande, der jetzt durch das Eingreifen der Reichswehr in Jütland als beendet zu betrachten sein dürfte.

Für die Unabhängigen und Kommunisten ist, wenn sie auch durch die Jütländer Vorgänge überrascht wurden, dieser Vorfall wieder einmal eine Generalprobe gewesen. Auch hieraus werden sie wieder lernen, wie sie ihre Vorbereitungen arbeiten einrichten müssen. Und die Verantwortlichen darf sich keineswegs etwa dadurch täuschen lassen, daß es einen halben Regiment Reichswehr geschnitten ist, in Jütland wieder Ruhe und Ordnung zu schaffen. Wenn die Unabhängigen und Kommunisten ihre Zeit für gekommen erachten, werden sie nicht in Jütland und werden sie nicht in Westin, sondern an vielen Stellen des Reiches ansetzen die neue Revolution auszuwerfen, die, aus vorbereitet, eine Gefahr für das letzte demokratische Verbleibende sein wird, eine Gefahr, die nicht so leicht überwunden werden kann.

Aus Stadt und Umgebung

Der Sternhimmel im August.

* Nennlich schnell recht jetzt die Abnahme der Tageslänge vor sich, wir merken es, daß wir auf den Herbst hinaus zu gehen, und dem entsprechend steigt auch der Anblick des gestirnten Himmels, daß der Sommer zur Hälfte vorüber ist. Es ist die Zeit, die uns durch die dort stehenden großen Planeten merkwürdig anregen haben, liegen tief unten am Horizont, und von den drei Planeten ist nur der Mars noch gegen eine Stunde lang nach dem Ende der Dämmerung zu sehen. Er läuft aber so schnell nach Osten zu, daß seine Sichtbarkeit sich in den kommenden Monaten etwas vermindert. Jupiter ist schon in den Strahlen der Sonne verschwunden und Saturn zu Ende des Monats des Nachmittags, beide erscheinen dann einige Monate später am Westhimmels. Dann hat die große Sommergruppe den Perseiden zum größten Teil überschritten, nur die Leber, darin Leber, Schwan und Adler stehen noch kurze Zeit sticht davon. Auch der Skorpion mit Antares ist noch tief unten am Horizont im SW zu sehen. Die Milchstraße zieht in leichter Schräglage von Norden nach Süden, ihr Studium wird bei

der zunehmenden Dunkelheit der Nächte immer lohnender, da sie uns ihre hellsten und fernestehenden Gegenstände darbietet, im Schwanz und im Adler. Am Osten finden wir den Steinbock, dahinter Wassermann und Zwillinge, dann erreichen die Fische und Waage. Hier haben wir dann den Veränderlichen Mira wieder, der den Höhepunkt seiner Helligkeit vorigen Monat hinter sich hatte und nun langsam abnimmt. Andromeda mit dem großen Nebel erscheint wieder, Cassiopeia und Perseus und im Winternacht haben wir dann die Vorkämpfer der Winterregie, die Pleiaden, die schon zu Mitte die Verkünder der Winterstürme und das Ende der Herbstzeit bedeuten. Cepheus wird kenntlich. An lohnenden Gestirnen für kleinere und größere Instrumente bietet sich außer dem eben genannten mancherlei dar. Dann der dicke Stern in Skorpion, dessen 4 Sterne von der 4. bis 7. Größe sind, und je nach den zur Verfügung stehenden Mitteln alle oder nur zum Teil zu erkennen sind. Dann alpha Perseus, 3. und 6. Größe in 5 Stunden Abstand, ein sehr schönes gelb und blaues Paar. 95 Perseus 5. und 6. Größe in 5 Stunden Abstand hat einen rötlichen Begleiter.

Von den noch nicht genannten Planeten ist Merkur zwischen dem 9. und 28. August als Vorkämpfer auffindbar, in einem Abstände von etwa einer Stunde von der Sonne; Venus vor Ende des Monats an wieder Abendstern. Die Sonne sinkt in diesem Monat wieder um 10 Grad nach Süden, dadurch den Tag von 15 Stunden 13 Min. auf 13 Stunden 29 Min. abkürzend. Das ist dann schon ein recht erheblicher Betrag. Auch in diesem Monat ist die Verfestigung der Nachtmonde und die Minima des Mars noch nicht zu beobachten. In letzteren ist der Anstieg infolgedessen häufiger, als im 10.-11. der reiche Schwarm der Perseiden eintritt, dessen Beobachtung nicht durch Mondhelligkeit behindert wird.

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Gegen den neuen Getreidekommissionar.

** Riebeckstein, 6. Aug. Am 31. Juli wurde vom Landratsamt bekannt gemacht, daß unser Ort, sowie die Nachbarorte Ober-Gebichau und Wilschendorf, an Stelle unseres langjährigen Getreide-Kommissionars Friedrich Lehmann-Landfried, einem gewissen W. Danne-Schiffahrt überwiehen worden seien. Wie man hört, sind die Landwirte darüber sehr unzufrieden und haben dem Landrat einen gemeinsamen Protest überreicht, weil sie selbstverständlich vorsehen, mit einer bekannten Firma zu arbeiten. Da dieses Jahr wahrscheinlich zum letzten Mal die Provinzialregierung steht, und der Herr Danne in weitesten Kreisen unbekannt ist, ist dieser Protest wohl zu verstehen.

Die Erwerbstlosen in Halle.

** Halle, 6. Aug. Die Zahl der Arbeitslosen, welche Unterfütterung beziehen, ist in Halle während des vergangenen Monats sehr gestiegen. Anfang Juli betrug die Zahl der männlichen und weiblichen Erwerbslosen 160, Mitte August sie auf 240 und Ende des Monats ist sie wieder auf 210. Arbeitsfindende Personen, die keine Unterfütterung beziehen, gibt es täglich durchschnittlich 1000, darunter 150 weibliche Personen. Die Gründe für das Anjähren der Zahl der Arbeitslosen sind darin zu suchen, daß besonders

in der Holz- und Schuhindustrie sowie auf dem Papiermarkt ein merklicher Rückgang der Absatzmöglichkeit eingetreten und viele Betriebe haben schließen müssen.

Unghafschaff.

** Sehgenhof, 5. Aug. Der Sohn des Bertrammer Müllers spielte mit einer Sprengladung, welche die Gasse explodierte und dem bedauernswerten Jungen die eine Hand völlig zerschmetterte und die andere schwer verletzte.

Eine schlimme Ueberraschung.

† Naumburg, 6. Aug. Der Kapitän von Gorfeser in der Buchholzstraße hier, erlief, als er von seinem Nittermann Gähns nach Hause zurückkehrte, eine schlimme Ueberraschung. Diebstahl aus seiner Villa Silberberg, Reichsburg und Wäbche im Werte von ungefähr 186 000 M. durch Einbruch gestohlen. Auf die Ermittlung der Täter sind 15 000 M. Belohnung ausgesetzt.

Bürgermeisterwahl.

† Rudolfsack, 4. Aug. Bei der Wahl eines 1. Bürgermeisters für unsere Stadt erhielt 2. Bürgermeister Dr. Reuter-Rudolfsack 2183 und Kandidat Dr. Reuter-Rudolfsack 2183 Stimmen. Da noch einige Kandidaten auf der Liste standen, findet sich wohl in 14 Tagen den oben genannten beiden Kandidaten statt.

Turnen, Spiel und Sport

Deutsche Wasserball-Meisterschaft. — Am kommenden Sonntag, den 8. August, nachmittags 4 Uhr, findet im Sportbad des Ruesches in Leipzig-Neubau ein Vorrundenspiel mit der Deutschen Wasserball-Meisterschaft statt. — An diesen Spiele nehmen sich der Meister des Kreises 4 (Schleier) des Schwimmklub Borussia-Gießla in Dresden und der Meister des Kreises 7 (Schleier) der Neue Leipziger Schwimm-Verein an. Der Sieger aus diesem Spiel, welches besonders interessant zu werden verspricht, kommt in die Aufstiegsrunde um die Deutsche Meisterschaft, die am 14. und 15. d. M. in Darmstadt ausgetragen wird. Außerdem finden noch zwei weitere Wasserball-Meisterschaften statt, es treffen sich die 2. Mannschaften des R. L. S. V. und die Mannschaften des Schwimmklub des West-Sachsen-Leipzig. Zur dritten Spiel stehen sich die Jugendmannschaften des Neuen Leipziger Schwimm-Vereins und die des Schwimm-Vereins Leipzig-St. h. Bei den Wasserballspielen in Weiskensfeld am Mittwoch feigte die Weiskensfeld I mit 11:0 gegen die 1. Mannschaft der Badener-Raumburg und Weiskensfeld II mit 5:1 gegen Weiskensfeld.

h. Gauinternes Wettswimmen in Weiskensfeld. Die Sonntag veranstaltet der Weiskensfelder Schwimmverein der Robinsoninsel sein 1. Gauinternes Wettswimmen. Nennungen haben abgegeben: Leipziger Schwimmklub Naumburg, Merseburger Schwimmklub, Schwimmklub Badener-Raumburg und Schwimmklub Neptun-Neubau. Die Veranstaltung beginnt pünktlich 2 Uhr.

h. Wagnern in Erfurt. Für das am Sonntag feigende Dauerrennen um den Großen Preis von Erfurt ist außer Wilmann-Dortmund, Lehmer-Berlin und Gendert-Edin der Rührer Humann verpflichtet. Am Freitagrennen treten ebenfalls gut bekannte Fahrer an.